

# Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser, nach einem Jahr des Wechsels hat die verantwortliche Schriftleitung nun am Institut für Klassische Philologie der Universität Bamberg einen festen Platz gefunden. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit der ebenso angenehmen wie erfahrenen Redaktion. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen studentischen Mitarbeiterinnen, Frau Sarah Weichlein und Frau Ellen Werner, für ihre zügige und kompetente Redaktionsassistenten bedanken.

Das Forum Classicum möchte – *nomen est omen* – Raum bieten für vielfältige Informationen und offene Diskussionen. Der Austausch zwischen Fachvertreterinnen und Fachvertretern aller Bundesländer soll ermöglicht, der Dialog zwischen Schule, Universität und womöglich Bildungspolitik gefördert werden, regionale Themen von überregionalem Interesse sichtbar gemacht werden. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Standpunkten, Sichtweisen und Strategien soll noch stärker als bisher im Sinne einer *aemulatio* dazu beitragen, richtige Wege und Konzepte für unsere Fächer in schwierigen Zeiten zu finden. Dazu gehört, (sachliche) Kritik zu äußern, dazu gehört aber auch Kritik (sachlich) anzunehmen: Der andere Ansatz eines Kollegen eines anderen Bundeslandes hat seine Schwächen, aber er hat auch seine Stärken – und vor

allem hat er seine (landes- und schulspezifischen) Gründe. Rezensionen sind *qua definitione* nicht identisch mit Elogen und faire Kritik hilft nicht nur unseren Fächern, sondern schadet auch dem Rezensierten nicht, gilt doch der Grundsatz: lieber eine schlechte Rezension als gar keine. In diesem Sinne wünsche ich mir einen lebhaften Austausch von Ideen, Konzepten und Argumenten.

Das neue Heft enthält Beiträge zu aktuellen Themen: Der Bielefelder Lateindidaktiker Dr. Jochen Sauer nimmt die gegenwärtige Debatte um den Lehrplan Latein in NRW zum Anlass, grundsätzlicher zu erörtern, wie der Lernstoff in der Lehrbuch- und Lektürephase gewichtet werden soll. Kollege Stefan Kipf und sein Team (Dr. Andrea Beyer, Ann-Catherine Liebsch und Stefanie Zimmermann) bieten einen beeindruckenden Überblick über aktuelle Entwicklungstendenzen in der lateinischen Fachdidaktik, Dr. Michael Stierstorfer, der in germanistischer Fachdidaktik zur Rezeption der antiken Mythen in die Kinder- und Jugendliteratur promoviert wurde, gibt neugierig machende Einblicke in seine Arbeit und der Erlanger Lehrstuhlinhaber für Klassische Archäologie Andreas Grüner verleiht in einem lesenswerten Aphorismus seiner Faszination für die lateinische Sprache Ausdruck. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

MARKUS SCHAUER

Jochen Sauer	Wortschatz, Grammatik und Lektüre neu ponderieren? Didaktische Antinomien	78
Andrea Beyer / Stefan Kipf / Ann-Catherine Liebsch / Stefanie Zimmermann	Zwischen Aktualität und historischer Forschung. Entwicklungstendenzen in der Fachdidaktik Latein	85
Michael Stierstorfer	Antike Mythen in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart	96
Andreas Grüner	LATEINISCH. Ein Fragment	105
	Personalien	105
	Zeitschriftenschau	107
	Besprechungen	125
	Varia	143
	Impressum	146
	Autorinnen und Autoren des Heftes	147
	Adressen der Landesverbände	148